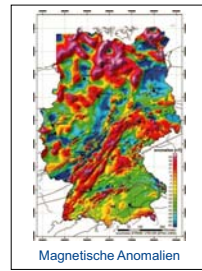


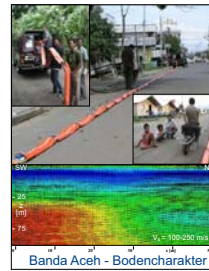
Aufgaben

- Erschließung, Nutzung und Schutz der Geosphäre und ihrer wirtschaftlichen Potenziale.
- Überregionale, angewandte geowissenschaftliche Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Geophysik.
- Erkundung von Strukturen, Zuständen und Prozessen in der oberen Geosphäre.
- Entwicklung geowissenschaftlicher Methoden.
- Veröffentlichung der wissenschaftlichen Ergebnisse.
- Beteiligung an der akademischen Lehre.
- Zusammenarbeit mit Hochschulen, geologischen Diensten, Forschungseinrichtungen, Industrie.
- Koordination von Forschungsaktivitäten.

Forschungsarbeit - Beispiele



Potenzialfeldkarten Deutschland



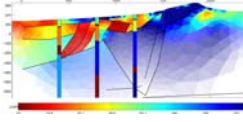
Seismischen Quellen, Scherwellentechniken



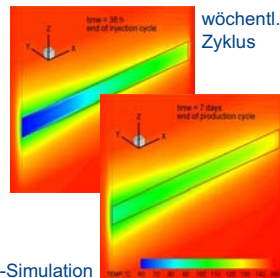
Borkum – Vertikale Elektrodenstrecke



Lumineszenz-Labor für Geochronologie



Mehrkanal-Georadar

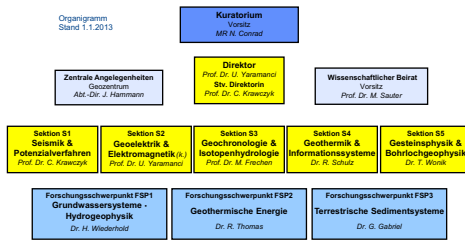


3D-Simulation Temperaturverteilung bei Entnahme von geothermischer Energie



Bohrlochgeophysik mit vielen Spezialsonden

Konstruktion und Bau einer NMR - Bohrlochsonde



Historie

- 1948 Gründung der Geowissenschaftlichen Gemeinschaftsaufgaben
- 1949 Königsteiner Staatsabkommen zur Finanzierung wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen
- 1977 Institut wird Blaue-Liste-Einrichtung
- 1995 Bewertung durch den Wissenschaftsrat; anschließend Erstellung und Verabschiedung eines Neustrukturierungskonzepts
- 1999 Niedersächsisches Gesetz gründet Institut, Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft
- 2000 Das Institut für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsaufgaben nimmt seine Arbeit auf.
- 2004 erste erfolgreiche Evaluierung durch Leibniz-Gemeinschaft
- 2008 Umbenennung per Gesetz in Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik
- 2011 zweite erfolgreiche Evaluierung durch Leibniz-Gemeinschaft

Zuwendung

ca. 6,4 Mio.€



BMWi 50 %

Länder 12,5 %

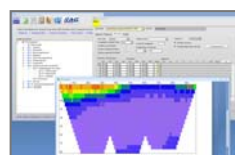
MW-Nds 37,5 %

zzgl. Drittmittel, ca. 40 %

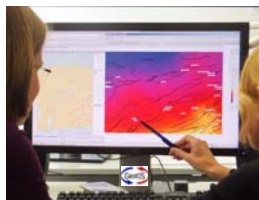
BMW: Bundeswirtschaftsministerium

MW-Nds: Niedersächsisches Wirtschaftsministerium

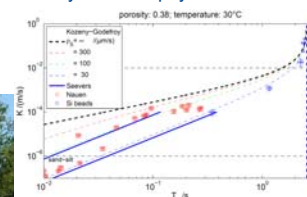
Länder: Bundesländer nach Königsteiner Schlüssel (Bevölkerungszahl und Steueraufkommen)



Geothermisches Informationssystem und Fachinformationssystem Geophysik



Hydraulische Leitfähigkeit aus NMR



Hydraulische Leitfähigkeit aus NMR



ca. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz: Hannover mit Außenstelle Grubenhagen bei Einbeck
Stand: 1. März 2013

Ziele

Untersuchung von Strukturen, Zuständen und Prozessen in der oberen Geosphäre und Entwicklung neuer geowissenschaftlicher Methoden zum Zwecke der Gewinnung und Verbreitung geowissenschaftlicher Erkenntnisse sowie der Erschließung, Nutzung und dem Schutz der Geosphäre und ihrer wirtschaftlichen Potenziale.

Forschungsthemen

Grundwassersysteme • Hydrogeophysik

Terrestrische Sedimentsysteme

Struktur, Qualität, Prozesse

Methodenentwicklung

Struktur, Genese, Alter

Geothermische Energie

F&E im Vorfeld einer wirtschaftlichen Nutzung

Weitere thematische Forschungsfelder

Forschungsschwerpunkte intersektional

Grundwassersysteme - Hydrogeophysik

Struktur- und Parameterermittlung

Salz- und Süßwassersysteme

Geothermische Energie

Erkundung geothermischer Reservoirs

Charakterisierung geothermischer Reservoirs

Bewertung des geothermischen Potenzials

Terrestrische Sedimentsysteme

Struktur und Entwicklung

Chronostratigraphie känozoischer Sedimente

Thematische Forschungsfelder überwiegend sektional

Strukturanalyse und Deformationsmodellierung

Georiken

Oberflächennahe Erkundung

Temperaturfeld des tiefen Untergrundes

Wärme- und Massentransport

Prozessorientierte Gesteinsphysik

Methodische Forschungsfelder sektional

Gravimetrie und Magnetik

Seismische Quellen und Messtechnik

Entwicklung von Auswerte- und Inversionsverfahren

Entwicklung geoelektrischer Messverfahren und Messtechnik

Sedimentdatierungen

Stabile Isotope

Geothermisches Informationssystem

Fachinformationssystem Geophysik

Entwicklung gesteinsphysikalischer und bohrlochgeophysikalischer Messtechnik